

Medium: www.suedkurier.de

Datum: online seit 21. Oktober 2011

Seite: <http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/st-georgen/Strom-vom-Gemeindehaus-Dach;art410944,5177359>

St. Georgen

21.10.2011

    (0) Text  

Strom vom Gemeindehaus-Dach

Photovoltaik-Anlage mit mehr Ertrag als erwartet, Bürger können Gesellschafter werden



Die Photovoltaikanlage auf dem evangelischen Gemeindehaus produziert seit Ende Juni Strom.

St. Georgen – Schon seit Juni wird auf dem Dach des evangelischen Gemeindehauses Strom produziert. Im Zuge der Generalsanierung wurde eine Photovoltaikanlage installiert, die als Bürgersolaranlage betrieben wird. Errichtet und betrieben wird die Anlage von der Gedea Ingelheim.

Bei einem Informationsabend, zu dem der Arbeitskreis Ökologie der evangelischen Kirchengemeinde eingeladen hatte, erläuterte Gedea-Geschäftsführer Wilfried Haas das Leistungsvermögen der Anlage. Ende Juni wurde die Anlage in Betrieb genommen. Wie Haas berichtete, wurden seitdem etwa 15 Prozent mehr Strom als erwartet produziert. Insgesamt soll die Anlage jährlich knapp 25 000 Kilowattstunden Strom produzieren. Zwei Drittel dieser Menge reichen aus, um den Strombedarf für das Gemeindehaus und die Lorenzkirche zu decken. Der Rest wird als Überschuss ins Netz der EGT eingespeist. Die Gedea arbeite mit vielen öffentlichen Einrichtungen und Kommunen zusammen, erläuterte Haas. „Gerade öffentliche Gebäude sind dank ihrer großen Dachflächen oft hervorragend für Photovoltaik-Anlagen geeignet.“ In St. Georgen wird ein Modell praktiziert, das die Gedea auch in zahlreichen anderen Orten anbietet. Die Kirchengemeinde vermietet das Dach gegen eine Pacht an die Betreibergesellschaft der Gedea Ingelheim. Diese wiederum errichtet, finanziert und betreibt die Anlage für mindestens 20 Jahre als so genanntes Bürgerbeteiligungsmodell. Jeder Bürger kann Miteigentümer der Anlage werden, der Mindestanlagebetrag liegt bei 2000 Euro. „Wir wollen ein Investment in erneuerbare Energien auch für Inhaber kleinerer Vermögen ermöglichen“, so Haas. Dank der guten Sonneneinstrahlung im südlichen Schwarzwald und in Rheinhessen, wo weitere Anlagen betrieben werden, werde eine Rendite von jährlich mehr als fünf Prozent erwartet.